

Wie nah das alles doch auf einmal ist...

Beitrag von „fossi74“ vom 26. Juli 2016 18:27

Liebe Kollegen,

das ist ein Beitrag aus der Kategorie "Nur mal so zum Nachdenken", auf die ich normalerweise selbst allergisch reagiere...

In den letzten Tagen habe ich erfahren, dass der Attentäter von Würzburg nicht nur in unserem beschaulichen Städtchen gewohnt hat, sondern auch nächstes Jahr wahrscheinlich in einer der Klassen meiner Frau gesessen hätte. Und dass unsere Nachbarn die Pflegefamilie kennen.

Schon ein seltsames Gefühl.

Beitrag von „Mikael“ vom 26. Juli 2016 18:57

Ich bin sicher, hier werden gleich die üblichen Verdächtigen kommen und dir erklären, dass das für eine offene, pluralistische Gesellschaft, deren Aufgabe es ist, die ganze Welt zu retten, ganz normal ist. Dann fühlst du dich gleich wieder besser!

Gruß !

Beitrag von „alias“ vom 26. Juli 2016 19:37

You're one in a billion.

Es ist wie beim Lotto. Irgendeinen trifft's doch. Gleichzeitig hoffen (in diesem Fall befürchten) alle, dass es sie treffen könnte, obwohl die Wahrscheinlichkeit 1:140.000.000 beträgt.

Alle rennen brav zur Lotto-Annahmestelle - es könnte mich ja treffen! Andere hat's doch auch getroffen! Hilfe! Mich könnte es auch treffen!

Gleichzeitig fahren alle mit dem Auto durch die Gegend - mit dem größten Sicherheitsgefühl der Welt.

Dabei gibt es in Deutschland TÄGLICH ca. 10 durch den Straßenverkehr "ermordete" Menschen. Von den [115 Lungenkrebs-Toten](#) pro Tag nicht zu reden.

Ich will die Taten, bei denen Menschen durch Amok und Terror sterben, nicht verharmlosen - aber unser Blick ist massiv durch die Medien gelenkt.

Die Häufung der momentan aufscheinenden Taten ist auch durch die damit verbundene mediale Aufmerksamkeit verursacht.

Beitrag von „Mikael“ vom 26. Juli 2016 20:48

Zitat

Wie kommen vernunftbegabte Menschen, die nicht mit Empathie geizen, wenn es um bedrohte Juchtenkäfer geht, dazu, solche Überlegungen anzustellen, die rechentechnisch richtig sein mögen, aber von einer Missachtung der Opfer zeugen, die eben das Pech hatten, zur falschen Zeit am falschen Ort zu sein?

Hat irgendjemand nach der Katastrophe bei der Duisburger Loveparade im Jahre 2010 den Angehörigen der 21 Toten zugerufen: "Stellt euch nicht so an! Das Risiko, im Straßenverkehr sein Leben zu verlieren, ist viel größer als die Aussicht, bei einer Techno-Fete zu Tode getrampelt zu werden"? Nicht einmal der gefühlloseste Banause hätte es gewagt, die neun Opfer der NSU-Terrorzelle ins Verhältnis zu der Zahl der Verkehrsoffer zu setzen. Und wenn, wäre er – zu Recht – in der Luft zerrissen worden.

<http://m.welt.de/debatte/henryk...ntegration.html>

Beitrag von „Alhimari“ vom 26. Juli 2016 21:52

PN

Beitrag von „alias“ vom 26. Juli 2016 22:11

[@Mikael](#)

Schade, dass du Beiträge immer durch deine rot-grün-gefärbte Gutmenschen-68er-Brille siehst und dadurch die Buchstaben so verdreht dargestellt werden, dass der Sinn, den sie eigentlich ergeben, von dir nicht mehr erkannt wird.

Beitrag von „Thamiel“ vom 26. Juli 2016 23:10

Der deutsche Pass gibt kein Anrecht darauf, mit 84 Jahren an Altersschwäche im Bett zu sterben, auch wenn ich verstehe, wie man dieser Illusion verfallen kann.

Beitrag von „gingergirl“ vom 26. Juli 2016 23:17

Fossi, ich habe mal nur ein paar Fußschritte weg vom Ansbacher Tatort gewohnt. Im Ref kommt man schließlich in Bayern rum... Ich war lange nicht mehr dort und es ist jetzt schon seltsam, den doch vertrauten Ort mit dem ganzen Sicherheitsaufgebot im Fernsehen zu sehen.

Wem der Broder grundsätzlich zu polemisch oder zu WELTig ist (man könnte es ja verstehen), hier vielleicht noch ein weiterer Kommentar

Zitat

Diese dunklen Tage begleitet ein Mantra der Standhaften und Unverdrossenen: "Es kann in einer offenen Gesellschaft keine 100-prozentige Sicherheit geben." Der Satz ist auf eine banale Weise richtig. Und doch wird er in seiner gut gemeinten Gelassenheit den Menschen nicht gerecht, die zuletzt in Würzburg, in München oder am Sonntagabend in Ansbach verletzt worden sind oder infolge der Attacken, Amokläufe und Anschlägen ihr Leben verloren haben.

Das Leben ist keine Wahrscheinlichkeitsrechnung, sondern hat einen absoluten Wert. Wir sind es den Verletzten und Toten sicherlich schuldig, uns nicht über die Maßen

einschüchtern zu lassen. Aber mindestens genau so sehr sind wir ihnen schuldig, alles dafür zu tun, damit sich derartige Attentate und Amokläufe nicht wiederholen.

Deshalb ist es auch keinem Menschen zuzumuten, sich als Märtyrer der offenen Gesellschaft vor einem Schnellimbiss, in einem Konzert oder einer Regionalbahn sich erschießen oder in den Tod Bomben lassen. Außerdem täuscht das Mantra eine Abgeklärtheit vor, die dem Weltgefühl der allermeisten Menschen schon gar nicht mehr entspricht. Wo Festivals abgesagt werden und sich Menschen in den öffentlichen Verkehrsmitteln mit bislang ungekanntem Argwohn begegnen, hat der Terror unsere Gedanken und Verhaltensweisen bereits infiziert.

Allein das Wissen um die Möglichkeit, dass etwas passieren könnte, zu jeder Zeit, an jedem Ort, macht uns zu anderen, zu unfreieren Menschen. Es ist Zeit, sich dies auch einzugestehen, anstatt die liberalen Glaubenssätze und Risikostatistiken wie einen Abwehrzauber vor sich herzutragen.

Natürlich gilt:

Der Wunsch nach zu viel Sicherheit kann die Freiheit ersticken. Das Gegenteil ist aber mindestens ebenso sehr wahr: Wo Menschen Furcht haben, sind sie nicht frei. Nur sich sicher führende Menschen werden im Übrigen auch den Flüchtlingen mit jener Großherzigkeit und Hilfsbereitschaft begegnen, die die allermeisten von ihnen verdienen.

Liberale Gesellschaften sind nicht nur vergleichsweise frei und liberal, sie besitzen auch die Fähigkeit zur Selbstkritik und Selbstkorrektur. Staat und Gesellschaft sollten die vergangenen schlimmen Tage deshalb zum Anlass nehmen, sich zu hinterfragen und aus möglichen Fehlern zu lernen:

Benötigen Geheimdienste und Behörden nicht mehr Kompetenzen? Benötigen wir die Bundeswehr im Inneren? Schieben wir abgelehnte Asylbewerber zu lax ab? Hat sich der Staat bei der Betreuung von nicht selten traumatisierten Flüchtlingen zu sehr auf das Engagement von Ehrenamtlichen vertraut? War es ein Fehler, Hunderttausende unregistriert ins Land zu lassen? Haben wir uns zu lange eingeredet, dass die Attentate der vergangenen nichts mit dem Islam zu tun haben? Hat die bürgerliche Mitte zu lange gelangweilt oder angeekelt auch verdrängt, was an ihren sozialen Rändern geschieht; welche Verwahrlosung, Verzweiflung, welche Wut sich dort angestaut haben?

Das Land muss diese Fragen zulassen, ernsthaft und ohne Tabus erörtern und aus den Antworten Schlüsse ziehen. Über die konkreten Folgen darf, nein, muss anschließend so erbittert gestritten werden, so wie es eine offenen Gesellschaft angemessen ist.

Eine Gesellschaft, die aus falsch verstandenem Heldenmut den Terrorschulterzuckend als neue Normalität zu akzeptieren bereit ist, gibt sich dagegen auf.

Alles anzeigen

Beitrag von „gingergirl“ vom 26. Juli 2016 23:23

[Zitat von gingergirl](#)

hier vielleicht noch ein weiter Kommentar

sollte doch die Quelle des oben zitierten Kommentars angeben: [Christoph Hägele über infranken.de](#)

Beitrag von „Xiam“ vom 27. Juli 2016 10:56

Es gibt zu dieser Thematik offenbar nur zwei Meinungen.

Entweder, man will an dieser ganzen Hysterie nicht teilnehmen und weigert sich alle Muslime als potentielle Gefährder und Terroristen wahrzunehmen und zu verteufeln. Dann ist man gleichzeitig aber automatisch ein empathieloser Schweinehund, der das Andenken der Opfer besudelt und den Schmerz der Angehörigen nicht respektiert, der nach linksgrünversiffter Manier Deutsche Kinder auf dem Altar des rosabunten Multikulti opfert.

Oder aber man ist auf "unserer" Seite und akzeptiert endlich, dass Merkels Flüchtlingspolitik gescheitert ist, dass alle Asylbewerber am besten gestern abgeschoben sind, damit Frauen und Kinder endlich wieder getrost zum Baden ins Freibad können und dort zumindest nur von deutschen Männern angeglotzt oder begripscht werden.

Ich habe es so satt...

Beitrag von „Sissymaus“ vom 27. Juli 2016 12:07

[Zitat von Xiam](#)

..., damit Frauen und Kinder endlich wieder getrost zum Baden ins Freibad können und dort zumindest nur von deutschen Männern angeglotzt oder begripscht werden.

Ist Ironie, oder?? Bitte sag ja!

Beitrag von „Steffi89“ vom 27. Juli 2016 15:42

[Zitat von Xiam](#)

Es gibt zu dieser Thematik offenbar nur zwei Meinungen.

Entweder, man will an dieser ganzen Hysterie nicht teilnehmen und weigert sich alle Muslime als potentielle Gefährder und Terroristen wahrzunehmen und zu verteufeln. Dann ist man gleichzeitig aber automatisch ein empathieloser Schweinehund, der das Andenken der Opfer besudelt und den Schmerz der Angehörigen nicht respektiert, der nach linksgrünversiffter Manier Deutsche Kinder auf dem Altar des rosabunten Multikulti opfert.

Oder aber man ist auf "unserer" Seite und akzeptiert endlich, dass Merkels Flüchtlingspolitik gescheitert ist, dass alle Asylbewerber am besten gestern abgeschoben sind, damit Frauen und Kinder endlich wieder getrost zum Baden ins Freibad können und dort zumindest nur von deutschen Männern angeglotzt oder begripscht werden.

Ich habe es so satt...

Sowas kann man ja unmöglich ernst meinen...

Beitrag von „MrsPace“ vom 27. Juli 2016 16:01

Einzelfall...

Beitrag von „DeadPoet“ vom 27. Juli 2016 16:08

Mich wundert jetzt beim Ergebnis PISA-Leseverständnis nix mehr ...

Beitrag von „fossi74“ vom 27. Juli 2016 16:34

Zitat von Mikael

Dann fühlst du dich gleich wieder besser!

Oh, Moment - ich fühle mich gar nicht so wahnsinnig schlecht. Erstens hilft mir die Statistik, die mir sagt, dass unser Landstädtchen jetzt für die nächsten zwanzig Jahre nicht mehr in der Tagesschau auftauchen wird. Zweitens bin ich mir wirklich der Tatsache bewusst, dass z.B. der Straßenverkehr ja wirklich um ein Vielfaches riskanter ist. Und es braucht meist nichtmal irgendwelche verantwortungslosen Idioten, um einen da ins Jenseits zu befördern, eigene Blödheit hätte da schon oft ausgereicht.

Insofern bin ich nach wie vor recht gelassen, was das Thema "Terror" angeht. Ein Amoklauf wie in der Regionalbahn kann jederzeit und an jedem Ort passieren, und dafür braucht es nicht mal eine Waffe - wer entschlossen genug mit einem Feuerlöscher oder einem Nothammer oder was in einem Zug noch so greifbar ist auf andere einprügelt, erzielt ähnliche Ergebnisse. Von dem Fall in Nizza ganz zu schweigen - genau das gleiche könnte ich morgen schon bei fast jeder beliebigen Großveranstaltung anrichten.

Ich denke, im Endeffekt gilt, dass eine gewisse Vorsicht in vielen Lebenslagen angebracht und gleichzeitig der beste Schutz ist. Auch hier wieder das Beispiel Straßenverkehr: Wenn ich auf ein Stauende zufahre, lasse ich vor mir ein gutes Stück Straße frei (sofern möglich), und so lange der LKW hinter mir nicht die Warnblinkanlage an hat, gehe ich davon aus, dass er den Stau noch nicht bemerkt hat und verhalte mich entsprechend. Fiel mir nur gerade ein, weil durch genau diese Art Unfall jetzt innerhalb einer Woche IIRC elf Deutsche sinnlos ums Leben gekommen sind.

Zitat von Sissymaus

Ist Ironie, oder?? Bitte sag ja!

Das meinst Du nicht ernst, oder?? Bitte sag ja!

Beitrag von „fossi74“ vom 27. Juli 2016 18:13

[Zitat von Mikael](#)

<http://m.welt.de/debatte/henryk...ntegration.html>

Insgesamt nicht schlecht, der Artikel. Dass Broder allerdings mit unnachahmlicher Chuzpe den Beziehungsmord von Reutlingen und den Amoklauf von München (Täter: Deutscher, Opfer: Menschen mit Migrationshintergrund) in die Reihe islamistischer Anschläge (die notabene dadurch erst zur "Reihe" werden!) einsortiert, trübt das BILD der Welt ein wenig. Bin gespannt, wann der erste von einem türkischstämmigen Mitbürger verursachte Verkehrsunfall als islamistischer Anschlag gewertet wird.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 27. Juli 2016 18:21

@fossi: Wo man inzwischen ja auch eher die Spur verfolgt, dass es sich in München nicht um einen islamistischen Anschlag sondern um einen Anschlag mit rechtsradikalen Hintergrund handelt.

kl. gr. frosch

Beitrag von „fossi74“ vom 27. Juli 2016 20:41

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Anschlag mit rechtsradikalen Hintergrund

... ja, und zwar ausgeführt von einem Deutsch-Iraner. Man muss das alles nicht mehr verstehen. Wie sagte eine Kollegin neulich zu mir: "Ich will meine kleine, heile Welt zurück!" Den Rat, dann doch AfD zu wählen, weil die verbieten dann den Islam und den Klimawandel, wollte sie dann aber auch nicht so recht hören.

Beitrag von „alias“ vom 28. Juli 2016 10:48

Stand heute:

Der Deutsch-Iraner in München fühlte sich wohl als Arier und war Hitler-Fetischist durch Geburt (*20.April) und Rassist. Ziel seiner Attacke waren Menschen ausländischer Herkunft, speziell Türken.

Zukünftige Terror-Anschläge lassen sich am Besten dadurch verhindern, dass Menschen aus ihrer Not und Verblendung keinen Hass entwickeln.
Flucht hat Ursachen. Wut genauso.

Beim Täter von München lag die Ursache in der Dummheit und in einem falschen Welt- und Menschenbild. Hier hat auch die Schule versagt und könnte die Ursache durch besseren Geschichts- und Ethikunterricht bekämpfen.

Bei Taten von Flüchtlingen liegt die Ursache in traumatischen Erlebnissen im Herkunftsland, auf der Flucht sowie im massiven Kontrast zwischen dem Leben hier und "zu Hause". Hier können die Menschen der reichen Länder Ursachenbekämpfung durch Entwicklungs- und Nothilfe leisten - z.B. aktuell hier:

<https://www.aerzte-ohne-grenzen.de/mangelernaehru...ampaign=1607nig>

In Syrien und Afghanistan müssten eigentlich die Amerikaner täglich Care-Pakete abwerfen. Immerhin haben ihre Ex-Präsid Bush jr. und sen. das ganze Schlamassel durch den Afghanistan- und Irakkrieg erst angerichtet.

BTW: sehenswerter Film dazu: "[Der Krieg des Charlie Wilson](#)" - der zwar als lustige Polit-Satire daherkommt, jedoch akribisch recherchiert ist und auf Tatsachen beruht.

Beitrag von „fossi74“ vom 28. Juli 2016 16:30

 [Zitat von alias](#)

Beim Täter von München lag die Ursache in der Dummheit und in einem falschen Welt- und Menschenbild. Hier hat auch die Schule versagt und könnte die Ursache durch besseren Geschichts- und Ethikunterricht bekämpfen.

Nur wenn man unter "die Schule" auch die Schulpolitik subsumiert. Für die Ausdünnung des Geschichtsunterrichts kann die Schule erstmal nichts.

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 28. Juli 2016 17:59

Ich habe in diesem Forum gelernt, dass es gar keine falschen Weltbilder geben kann! Und dass es in einer pluralistischen Gesellschaft nicht in Ordnung ist, andere überzeugen zu wollen.

Außerdem sind wir doch alle Brüder, es gibt keinerlei Unterschiede zwischen den Menschen, wir sind alle gleich. (Auch das habe ich hier im Forum gelernt).

Es sei denn in Erfahrungen mit Gewalt während der Flucht, die noch einen Unterschied ausmachen. Aber das ist kein Problem, denn wir haben tolle Psychiater (Leider hat uns niemand gesagt, dass Gesprächstherapien in arabischen Ländern gänzlich unbekannt sind und den Patienten Angst einjagen. Das hat auch damit zu tun, dass psychische Beeinträchtigungen mit dem islamischen Männerbild nicht in Einklang zu bringen sind, eine psychiatrische Behandlung ist eine Schande und führt zu Isolation und Ehelosigkeit (genau so wie Behinderungen übrigens.)

Und davon mal abgesehen: unser aller Überlebensquote liegt letztendlich sowieso bei 0%, wozu sich also Sorgen machen (natürlich auch von hier).

Beitrag von „Mikael“ vom 28. Juli 2016 21:33

[Zitat von alias](#)

Hier hat auch die Schule versagt und könnte die Ursache durch besseren Geschichts- und Ethikunterricht bekämpfen.

Na, wenn das am Ende die einzigen Konsequenzen aus München sind, dann habe ich wenig Hoffnung für unser Land...

Beitrag von „alias“ vom 30. Juli 2016 13:26

[@Mikael](#)

Dass du ein hoffnungsloser Fall bist, habe ich schon länger vermutet



SCNR